

WIR im Wiesenhüttenstift



VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

- 1 Editorial
- 2 Sommerfest
- 6 Erntedankfest
- 8 Quittengelee kochen – Vom heimischen Garten ins Wiesenhüttenstift
- 10 Ausflug zum Niederwalddenkmal und nach Oestrich-Winkel
- 12 Neue Wohnbereichsküchen und das neue Buffetsystem
- 16 Diabetes in der Geriatrie
- 18 Jahresrückblick in Fotos
- 22 Die Visionale zu Gast im Wiesenhüttenstift
- 23 Hausfeste
- 24 Impressum

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,

das Haus ist festlich geschmückt, der Duft von Zimt und Plätzchen erfüllt die Gänge. 2018 neigt sich dem Ende entgegen und es geht mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Wir blicken zurück auf ein buntes Jahr.

So feierten wir im März – fast auf den Tag genau ein Jahr nach unserem Spatenstich – das Richtfest unseres Neubaus. Viele Gäste feierten mit uns diesen Meilenstein und freuen sich nun gemeinsam mit uns auf die spannenden Entwicklungen des Neubaus.

Wir blicken auf einen Jahrhundertsommer zurück, der für uns wahrlich festlich war. So erlebte Frankfurt im Mai sein eigenes Fußballmärchen mit dem Pokalsieg der Eintracht – ein Ereignis, das die vielen Fans aus den Reihen des Wiesenhüttenstifts mit Stolz erfüllte. Erst recht, als dann noch die erste Ausgabe unserer Hauszeitung in diesem Jahr ihren Titel dem Erfolg der Mannschaft widmete.

Die tolle Stimmung und die warmen Sonnenstrahlen begleiteten uns auch während unseres Sommerfests, das wir im August mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen und zahlreichen Gästen feierten. Doch im Wiesenhüttenstift wird nicht nur

gefeiert. Auf den Wohnbereichen Roth und Schiller standen in diesem Jahr große Umbauarbeiten an: Die Küchen wurden räumlich mit den Wohnzimmern getauscht. Neue Möbel, Böden und mehr hielten Einzug und ich möchte Sie auf den Seiten 12 bis 15 auf einen Rundgang durch unsere neuen Wohnküchen mitnehmen. Außerdem stellen wir Ihnen hier unser neues Buffetsystem vor, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, ihr Frühstück und ihr Abendessen auszuwählen.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser, nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe von »Wir im Wiesenhüttenstift«. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2019.

Herzlichst
Ihre
Beatrix Schorr
Direktorin



Sommerfest

»Wann wird's mal wieder richtig Sommer ...« – Nun, in diesem Jahr gab es selbst für hartnäckige Wetter-Nörgler nicht viel am »Sonnenschein von Juni bis September« auszusetzen.



Mögen sich die Meteorologen auch uneins sein, ob und in welchen Kategorien der Sommer 2018 als Rekord- oder Jahrhundertsommer in die Geschichte eingehen wird, eins ist auf jeden Fall klar: Als das Wiesenhüttenstift am 10. August mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen und weiteren Gästen sein Sommerfest feierte, hatte Petrus uns schon dreieinhalb Monate lang fast durchgehend mit Sonne und warmen Temperaturen verwöhnt.

Entsprechend beliebt waren an diesem Tag schattige Plätze im Innenhof des Wiesenhüttenstifts, den die Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft in liebevoller Kleinarbeit mit Gestecken und Sträußen aus Sonnenblumen dekoriert hatten.

Sommer, Sonne und Sonnenschein machen bekanntlich durstig, doch für Abhilfe war gesorgt: Ganz neu war ein Cocktailstand, an dem zur Begeisterung der Gäste unermüdlich alko-

holfreie Cocktails gemixt wurden. Hugo und San Bitter Orange erwiesen sich auf Anhieb als der Renner auf der Getränkekarte. Zwischenzeitlich bildeten sich sogar kleine Schlangen, weil unsere Barmänner und -frauen kaum noch mit dem Mixen hinterherkamen.

Angesichts dieser großen Nachfrage hätten die Mitarbeiter der Küche Kilometergeld verlangen können. Beinahe im Minutentakt lieferten sie immer wieder Orangen- und Limettenscheiben, Minze, Holunderblütensirup, Eiswürfel und Getränkenachschub an die Getränkehütte. »Normale« Getränke blieben dagegen fast unbeachtet.

Auch kulinarisches Neuland wurde beschritten. Neben den ebenso bewährten wie beliebten ofenfrischen Pizzen und allerhand Leckereien vom Grill kamen in diesem Jahr außerdem bunte Mini-Burger auf die Teller, die nicht nur optisch etwas her machten, sondern auch noch hervorragend schmeckten und sich allseits großer Beliebtheit erfreuten. Wie herrlich, dass sich unsere hauseigene Küche immer wieder neu erfindet und die Köche ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Große Begeisterung und Stolz löste auch die Verteilung der aktuellen Hauszeitung aus,





die erstmals in neuem Gewand erschien, und das gleich mit den Pokalsiegern der Eintracht auf dem Titel. In solchen Momenten wird einem aufs schönste bewusst, wie sehr sich allen voran die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch ihre Angehörigen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Stadt und somit auch mit »ihrem« Verein identifizieren. Wobei das auch nicht weiter verwunderlich ist, schließlich ist das älteste Altenpflegeheim der Stadt eine ebenso urfrankfurterische Institution wie die Eintracht – und sogar rund hundert Jahre älter.

Den »offiziellen« Teil des Programms beschloss die Übergabe einer Spende in Höhe von 1.100 Euro an die benachbarte Carlo-Mierendorff-Schule. Die Erlöse stammten aus einer Tombola und Verkäufen beim letztjährigen Weihnachtsbasar. Beatrix Schorr, die Direktorin des Wiesenhüttenstifts, sowie Frau Prof. Dr. Daniela Birkenfeld als Seniorin der Stiftung überreichten den symbolischen Scheck. Als Vertreter der Carlo-Mierendorff-Schule waren deren Leiterin Nicole Schiffer-Brams, Monika Matusch und drei Schülerinnen »über die Gass'« auf das Sommerfest gekommen.

Musikalisch wurde das Fest wie in jedem Jahr von den »Sloppy Notes« aus Wiesbaden begleitet, die mit ihren Jazzrhythmen für eine tolle Stimmung sorgten. So wurde in lockerer Atmosphäre bis in den frühen Abend gefeiert.



SOMMERFEST



Erntedankfest

Ein Sommer wie der zurückliegende mit seiner lang anhaltenden Trockenheit und Berichten über teils dramatische Ernteausfälle ruft einem ins Gedächtnis zurück, dass gutgefüllte Supermarktregale keine Selbstverständlichkeit sind.



Die Tradition, Gott für eine gute Ernte zu danken, stammt aus einer Zeit, als das Überleben einer jeden Gemeinschaft noch elementar von den Erträgen der eigenen Scholle abhing. Gleichzeitig feierte man freudig den Abschluss einer großen gemeinschaftlichen Anstrengung und ließ es sich gutgehen.

Auch im Wiesenhüttenstift ist das Erntedankfest eine gute alte Tradition. Und so begrüßte die Direktorin Beatrix Schorr am 10. Oktober in der Cafeteria die Bewohnerinnen und Bewohner zu diesem jahreszeitlichen Fest. Pfarrerin Gisa Reuschenberg stimmte alle Gäste mit einer Erntedankzeremonie festlich ein. Zudem wurden gemeinsam einige zur Jahreszeit passende Lieder gesungen. Neben den herbstlich dargebotenen Erntedank-Gaben



erwies die Dekoration des Saales auch dem Münchener Oktoberfest eine Referenz, das man ja inzwischen auch außerhalb Bayerns zu feiern versteht.

Anschließend wurde das von der hauseigenen Küche zusammengestellte reichhaltige Buffet eröffnet, das keine Wünsche offenließ. Von klassischem Spanferkel mit Semmelknödeln und Kraut – dem bayrischen Thema entsprechend –, über edlen im Bananenblatt ge-

garten und mit Honig karamellisierten Lachs bis zu Linsen-Quinoa-Salat mit Birnen war für jeden etwas dabei. Den süßen Abschluss bildeten Mousse au Chocolat, Bayerische Creme, Obst und Apfelkuchen.

Die musikalische Untermalung kam in diesem Jahr erstmals von Manni Capello, der mit Hits von Udo Jürgens und Co. zu unterhalten wusste. Bis in den späten Nachmittag hinein wurde geschunkelt und geklatscht. ●



Quittengelee kochen – Vom heimischen Garten ins Wiesenhüttenstift

Hätten Sie's gewusst? Die Quitte ist der Namensgeber unserer Marmelade, nämlich auf einem Umweg über das portugiesische Wort für die bittere Frucht: marmeleiro. Trotzdem ist es natürlich weiterhin erlaubt, die gelben Früchte auch zu Quittengelee zu verarbeiten.

Die Quitte, diese außergewöhnliche und beliebte Herbstfrucht, hatte ihren ersten Auftritt in einer bunten Stunde 2016. Aus einem heimischen Garten fand die süß duftende Birnenquitte ihren Weg ins Wiesenhüttenstift, der Sozial- und Betreuungsdienst organisierte damals einen Vortrag darüber, dem die Bewohnerinnen und Bewohner gespannt lauschten. Zum Abschluss nahm jeder jeweils eine Quitte mit, weil sie so schön dufteten. Und man verabredete sich zur Quittengelee-Verkostung einige Wochen später. Das Gelee wurde mit Hefezopf und Butter serviert, was inzwischen zu einer lieben Tradition geworden ist.

In diesem Jahr war die Ernte schließlich so reichlich, dass man das Gelee direkt im



Wiesenhüttenstift herstellte. So wurden die Früchte kräftig geputzt, entsaftet und gemeinsam eingekocht. Vom leckeren Duft angezogen fanden sich zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner zum netten Beisammensein in der Wohnküche ein und tauschten sich fröhlich darüber aus, was sie früher selbst so alles eingemacht haben.

Am Ende des Nachmittags machte sich Vorfreude auf das Frühstück breit, denn es wurde ausreichend Gelee gekocht, um dieses auf allen Wohnbereichen zu servieren. Auch auf dem diesjährigen Weihnachtsbasar konnten noch einige Gläser des Quittengelees erworben werden. ●



Ausflug zum Niederwalddenkmal und nach Oestrich-Winkel

Der Sommerausflug der Bewohnerinnen und Bewohner des Wiesenhüttenstifts führte in diesem Jahr an zwei Terminen in den wunderschönen Rheingau zum alteingesessenen Weingut Allendorf in Oestrich-Winkel.

Die Gastfreundschaft der Familie Allendorf, das gute Essen und der leckere Wein – bestens bekannt von manch vergangenem Betriebsausflug – sind immer wieder eine Busfahrt aus Frankfurt wert. Und wenn dann auch noch das Wetter mitspielt und sich der Rheingau wie in diesem September im schönsten Gewand präsentiert, bleiben keine Wünsche offen.

Während die Seniorinnen und Senioren aus den Wohnbereichen bei ihrem Ausflug direkt Oestrich-Winkel ansteuerten, wo man

draußen unter Weinreben im Hof des Weinguts oder in der gemütlichen Gaststube sitzen konnte, unternahmen die mobileren Damen und Herren aus dem Betreuten Wohnen zuvor noch einen Abstecher in die Historie.

Vom Parkplatz oberhalb von Rüdesheim aus führte ein kurzer Spaziergang zum Niederwalddenkmal. Am Wegesrand tauchte jedoch zunächst ein älterer Zeuge für die Geschichte dieses weitläufigen Areals auf: Der malerische, 1790 errichtete griechische Rundtempel, der seit jeher ein beliebter Aussichtspunkt ist. Der Tempel gehörte einst zu einem Landschaftspark, den sich Karl Maximilian Graf von Ostein ab 1764 anlegen ließ, der aber nach dem Bau des 1883 eingeweihten Nationaldenkmals für lange Zeit in Vergessenheit geriet.

Ein gleiches Schicksal droht der kolossalen »Germania« wohl nicht so leicht, auch wenn die »Wacht am Rhein« in heutigen Augen eher freundlich gen Frankreich grüßt. Als eines der beliebtesten Ausflugsziele in unserer Region weckte die Stippvisite am Niederwalddenkmal bei den Seniorinnen und Senioren manch schöne Erinnerung an frühere Besuche. Und bei strahlendem Sonnenschein – schon morgens um 9 Uhr waren kurze Ärmel angesagt – genossen die Ausflügler den herrlichen Ausblick in den Rheingau in vollen Zügen. ●



Neue Wohnbereichsküchen und das neue Buffetsystem

Was lange währt, wird endlich gut. Die Idee, das Frühstück und das Abendessen auf den einzelnen Wohnbereichen in Buffetform zu servieren, stand schon eine Weile im Raum. In diesem Jahr ist es schließlich gelungen, den Plan in die Tat umzusetzen.



Einher ging diese Innovation mit einem grundlegenden Umbau auf den Wohnbereichen Roth und Schiller. Die räumlich vergrößerten Wohnküchen präsentieren sich nun im frischen Gewand, mit neuen Böden, Möbeln (außer Tische und Stühle, die werden pünktlich zur Weihnachtszeit geliefert) und natürlich auch einer funkelneuen Kücheneinrichtung. Nach einem Probelauf auf dem Wohnbereich Roth wird seit Mitte Oktober auf allen Wohnbereichen in Buffetform serviert.

Das neue System bietet viele Vorteile. So ist es möglich, den Bewohnerinnen und Bewohnern eine weitaus größere Auswahl anzubieten

und sehr viel individueller auf die Gewohnheiten und Vorlieben jedes Einzelnen einzugehen. Das Buffet erlaubt den Seniorinnen und Senioren außerdem, sich täglich spontan zu entscheiden, je nachdem, wonach ihnen gerade ist. Früher mussten dagegen Frühstück und Abendessen schon Wochen im Vorfeld gewählt werden. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das täglich frische Obst.

Die Bewohner und Bewohnerinnen sind begeistert. Es steht ihnen natürlich frei, ob sie ihre Mahlzeiten auf dem Zimmer oder in der Wohnküche einnehmen möchten. Doch lädt das Buffet in der renovierten Wohnküche





zum entspannten Plausch ein, so dass diese Möglichkeit gerne angenommen wird. Der gemeinsame Start in den Tag und das gemeinsame Abendessen als Tagesabschluss stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Neben dem Austausch untereinander begünstigt das neue Buffetsystem aber auch die Kommunikation mit den Mitarbeitern, die so viel leichter und direkter von den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner in Bezug auf ihre Essensgewohnheiten erfahren.

Eine besonders positive Tendenz, die sich jetzt schon beobachten lässt, ist, dass die Bewohner und Bewohnerinnen mehr Nahrung zu sich nehmen. Gerade Menschen mit einer beginnenden Demenz neigen dazu, das Essen, das ihnen »vorgesetzt« wird, zu vergessen. Sind sie es selbst aber, die sich am Buffet bedienen, ihre Brötchen selbst belegen usw., ist der ganze Ablauf für sie erst mit der tatsächlichen Nahrungsaufnahme abgeschlossen. ●



Diabetes in der Geriatrie

Mit bundesweit über sieben Millionen Betroffenen gehört Diabetes – eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche Stoffwechselerkrankungen – zu den großen Volkskrankheiten, und das mit leider steigender Tendenz.

Umso wichtiger ist es auch für das Personal in der Altenpflege, in Sachen Diabetes auf dem neuesten Stand zu bleiben. Zu diesem Zweck fand am 24. Oktober im Wiesenhüttenstift eine anderthalbstündige Fortbildung mit der zertifizierten Diabetesberaterin Ina Jäger vom Diabetes Centrum Frankfurt am Main statt.



Das Hauptaugenmerk lag zunächst auf dem Diabetes mellitus Typ 2, da dieser in der stationären Geriatrie bzw. in den Altenpflegeeinrichtungen am weitesten verbreitet ist. Ziel der Diabetestherapie sollte es sein, den Diabetes mellitus frühzeitig zu erkennen und richtig zu behandeln, um Spätschäden zu vermeiden. Bei rechtzeitiger Diagnose bestehen hierzu heutzutage sehr gute therapeutische Möglichkeiten.

Symptome für Unter- und Überzuckerung können zum Beispiel erhöhtes Durstgefühl, vermehrtes Wasserlassen, schnelle Erschöpfung oder auch eine trockene Haut sein, wie Frau Jäger erläuterte. Auch eine familiäre Vorgeschichte, also Angehörige, die ebenfalls an Diabetes erkrankt sind, sollte aufhorchen lassen. Denn Geschwister oder Kinder eines an Diabetes mellitus vom Typ 2 Erkrankten haben ein um rund ein Viertel erhöhtes Risiko, selbst an Diabetes zu erkranken.

Im Anschluss stellte Frau Jäger die verschiedenen Insulintherapien und Insulinarten vor und erläuterte, unter anderem anhand von Fallbeispielen, welche Formen der medika-

mentösen Therapie möglich sind. Auch die zahlreichen eigenen Fragen der Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer beantwortete die Referentin ausführlich.

Die Fortbildung trug so wesentlich dazu bei, den Kenntnisstand über das Thema Diabetes bei allen Beteiligten zu erweitern. Da das Thema jedoch sehr vielschichtig ist und ein breites Spektrum an Fragen umfasst, sollen zukünftig weitere Schulungen und Workshops zu bestimmten Themenbereichen im Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift durchgeführt werden. Zu nennen wäre zum Beispiel die Frage der Ernährung bei Diabetes, die fachgerechte Insulininjektion oder das richtige Handeln in Notsituationen. Das Pflegepersonal zeigte sich äußerst interessiert an den geplanten weiteren Fortbildungsmaßnahmen.

Zum Schluss konnten »mutige« Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Blutzuckerwert bestimmen lassen. Da alle festgestellten Werte im Normbereich lagen, war die allgemeine Erleichterung groß. ●



JAHRESRÜCKBLICK IN FOTOS



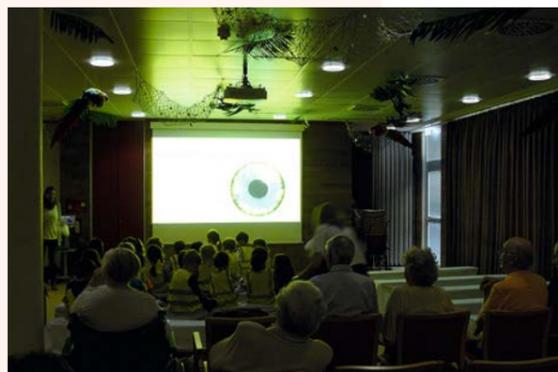
JAHRESRÜCKBLICK IN FOTOS



..... Die Visionale zu Gast im Wiesenhüttenstift

Ein Kinotag im Wiesenhüttenstift für Groß und Klein – und einmal mehr eine wunderbare Möglichkeit für junge und alte Bewohner des Quartiers, miteinander in Kontakt zu kommen.

Seit fast dreißig Jahren findet in Frankfurt die Visionale, das größte Kinder- und Jugend-Medienfestival Hessens, statt. Junge Kreative erhalten hier die Gelegenheit, ihr Filmschaffen auf großer Leinwand zu präsentieren. Und damit es nicht bei dieser einen Aufführung bleiben muss, gehen die besten Kurzfilme der Kinder und Jugendlichen im Jahr darauf auf »Tour«: dieses Mal mit Station im Wiesenhüttenstift.



Kurzerhand wurde die Cafeteria für einen Tag in ein Kino verwandelt und Snacks bereitgestellt, wie es sich für ein »echtes« Kinoerlebnis gehört. Das Wiesenhüttenstift konnte zahlreiche kleine Gäste aus den umliegenden Kitas, Schulen und Horten zu den Filmvorführungen begrüßen – schließlich sind die Filme häufig im Rahmen medienpädagogischer Angebote etwa von Schulen und Betreuungseinrichtungen entstanden. Und für unsere Bewohnerinnen und Bewohner boten die kurzweiligen Filmbeiträge spannende Einblicke darin, welche Themen die Kinder heutzutage bewegen, und wie sie die Welt und ihre Umgebung sehen. ●



Hausfeste 2019

Faschingsfeier

Samstag, 16. Februar 2019, 14.11 Uhr



Bei Hausfesten und auch am Tag
zuvor bleibt die Cafeteria geschlossen

Wir im Wiesenhüttenstift

Akademische Lehranstalt
der Frankfurt University of Applied Sciences
Zertifiziert nach IQD

Herausgeberin:

Beatrix Schorr
Direktorin Versorgungshaus und
Wiesenhüttenstift

© Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift

Gravensteiner-Platz 3
60435 Frankfurt am Main
Telefon (069) 150 51-0
Telefax (069) 150 51-11 99
E-Mail: info@wiesenhuettenstift.de
www.wiesenhuettenstift.de

Redaktion:

Beatrix Schorr, Eva Sapouschek

Text:

Henrik Halbleib, Frankfurt am Main

Gestaltung und Satz:

Katja Holst, Frankfurt am Main

Bildnachweis:

Archiv des Wiesenhüttenstifts

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf
durchgehende gendergerechte Schreibweisen
verzichtet.*



**VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT**
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS